S 9 AL 145/19

Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

Land	Bundesrepublik Deutschland
Sozialgericht	Bundessozialgericht
Sachgebiet	Arbeitslosenversicherung
Abteilung	-
Kategorie	Urteil
Bemerkung	-
Rechtskraft	-
Deskriptoren	Arbeitslosengeldanspruch – persönliche Arbeitslosmeldung im Anschluss an Arbeitsunfähigkeitszeiten – Rückwirkung bei fehlender Dienstbereitschaft – Rückwirkung auf den ersten Tag der Arbeitslosigkeit anstatt Beschäftigungslosigkeit – analoge Anwendung von § 141 Abs 3 SGB III
Leitsätze	Die persönliche Arbeitslosmeldung wirkt bei fehlender Dienstbereitschaft der zuständigen Arbeitsagentur auf den ersten Tag der Arbeitslosigkeit zurück, wenn der erste Tag der Beschäftigungslosigkeit wegen Arbeitsunfähigkeit weiter zurückliegt.
Normenkette	SGB III § 138 Abs 1 Nr 1; SGB III § 141 Abs 3 F: 2011-12-20

1. Instanz

Aktenzeichen	S 9 AL 145/19
Datum	08.04.2020

2. Instanz

Aktenzeichen	L 3 AL 57/20
Datum	08.07.2021

3. Instanz

Datum	15.02.2023

Â

Auf die Revision der KlÃ¤gerin wird das Urteil des SÃ¤chsischen Landessozialgerichts vom 8.Â Juli 2021 aufgehoben und die Berufung der Beklagten

gegen den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Dresden vom 8.Â April 2020 zurÃ¼ckgewiesen.

Die Beklagte hat der KlÃ¤gerin ihre auÃ□ergerichtlichen Kosten auch fÃ¼r das Berufungs- und das Revisionsverfahren zu erstatten.

G r Ã¼ n d e :

I

1
Die KlÃ¤gerin begehrt die GewÃ¤hrung von Arbeitslosengeld (Alg) fÃ¼r den Zeitraum vom 29.12.2018 bis 2.1.2019.

2
Die KlÃ¤gerin stand bis zum 31.7.2018 in einem ArbeitsverhÃ¤ltnis. Vom 25.7. bis zum 28.12.2018 bezog sie Krankengeld. Da die zustÃ¤ndige Dienststelle bereits geschlossen hatte, meldete sich die KlÃ¤gerin am 28.12.2018 (Freitag) nach 14.00Â Uhr telefonisch beim Servicecenter der Beklagten ab dem 29.12.2018 arbeitsfÃ¤hig und arbeitsuchend. Bis einschlieÃ□lich 2.1.2019 war keine zustÃ¤ndige Arbeitsagentur dienstbereit. Die KlÃ¤gerin meldete sich daher erst am 3.1.2019 (Donnerstag) persÃ¶nlich arbeitslos und beantragte die Zahlung von Alg.

3
Die Beklagte bewilligte der KlÃ¤gerin â□□Â zunÃ¤chst vorlÃ¤ufigÂ â□□ fÃ¼r die Zeit ab dem 3.1.2019 Alg (Bescheid vom 18.2.2019). Den Widerspruch, mit dem die KlÃ¤gerin die Bewilligung von Alg auch fÃ¼r die Zeit vom 29.12.2018 bis 2.1.2019 begehrte, wies die Beklagte zurÃ¼ck (Widerspruchsbescheid vom 19.3.2019).

4
WÃ¤hrend des Klageverfahrens hat die Beklagte der KlÃ¤gerin abschlieÃ□end Alg fÃ¼r den Zeitraum vom 3.1. bis zum 28.2.2019 bewilligt (Bescheid vom 6.5.2019). Das SG hat die Beklagte unter AbÃ¤nderung des Bescheids vom 6.5.2019 verurteilt, der KlÃ¤gerin auch â□□in der Zeitâ□□ vom 29.12.2018 bis zum 2.1.2019 Alg zu zahlen (Gerichtsbescheid vom 8.4.2020). Die am 3.1.2019 erfolgte persÃ¶nliche Arbeitslosmeldung entfalte nach Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF trotz des vorherigen Krankengeldbezugs RÃ¼ckwirkung, da frÃ¼hestens an diesem Tag Dienstbereitschaft vorgelegen habe. Zwar sei die Vorschrift aufgrund ihres Ausnahmecharakters eng auszulegen. Sie sei jedoch infolge einer historischen und teleologischen Auslegung auf den vorliegenden Sachverhalt anzuwenden.

5
Auf die vom SG zugelassene Berufung hat das LSG den Gerichtsbescheid aufgehoben und die Klage abgewiesen (Urteil vom 8.7.2021). Der Wortlaut des Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF stelle fÃ¼r die RÃ¼ckwirkung einer Arbeitslosmeldung auf den ersten Tag â□□der BeschÃ¤ftigungslosigkeitâ□□ ab. Die beiden gesetzlich definierten Begriffe â□□BeschÃ¤ftigungslosigkeitâ□□ und â□□Arbeitslosigkeitâ□□ kÃ¶nnten vom reinen Wortlaut und von der Gesetzessystematik her nicht

gleichgesetzt werden. Weder eine andere Auslegung noch â□□Â mangels planwidriger RegelungslÃ¼ckeÂ â□□ eine analoge Anwendung seien mÃ¶glich.

6
Mit der vom LSG zugelassenen Revision rÃ¼gt die KlÃ¤gerin eine Verletzung des Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF. Die Voraussetzungen einer analogen Anwendung dieser Norm lÃ¤gen vor. Verfassungsrechtliche GrundsÃ¤tze gebÃ¶ten eine Gleichbehandlung gleich gelagerter Sachverhalte.

7
Die KlÃ¤gerin beantragt,
das Urteil des SÃ¤chsischen Landessozialgerichts vom 8.Â Juli 2021 aufzuheben und die Berufung der Beklagten gegen den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Dresden vom 8.Â April 2020 zurÃ¼ckzuweisen.

8
Die Beklagte beantragt,
die Revision der KlÃ¤gerin zurÃ¼ckzuweisen.

9
Sie verteidigt die angegriffene Entscheidung.

II

10
Die Revision der KlÃ¤gerin ist begrÃ¼ndet (Â§Â 170 AbsÂ 2 SatzÂ 1 SGG). Das LSG hat zu Unrecht den der Klage stattgebenden Gerichtsbescheid des SG aufgehoben und die Klage abgewiesen. Die KlÃ¤gerin hat auch fÃ¼r den Zeitraum vom 29.12.2018 bis 2.1.2019 einen Anspruch auf Alg.

11
1. Gegenstand des Revisionsverfahrens ist neben den vorinstanzlichen Entscheidungen nur noch der Bescheid vom 6.5.2019. Dieser hat den Bescheid vom 18.2.2019 in der Gestalt des Widerspruchsbescheids vom 19.3.2019 (Â§Â 95 SGG), der ursprÃ¼nglich Gegenstand des Rechtsstreits war, gemÃ¤Ã□ Â§Â 96 AbsÂ 1 SGG ersetzt. Zwar enthÃ¤lt der Bescheid vom 6.5.2019 ausdrÃ¼cklich lediglich die Bewilligung von Alg fÃ¼r die Zeit vom 3.1. bis zum 28.2.2019 und keine Ablehnung fÃ¼r den hier streitigen Zeitraum; er stellt aber inhaltlich die Ablehnung des Begehrens der KlÃ¤gerin dar, ihr Alg bereits ab dem 29.12.2018 zu gewÃ¤hren (vgl BSG vom 19.3.1986 â□□Â 7Â RAr 48/84Â â□□ BSGE 60, 43 =Â SozR 4100 Â§Â 105 NrÂ 2 SÂ 2 =Â juris RdNrÂ 13). Gegen diesen Bescheid wendet sich die KlÃ¤gerin zutreffend mit der kombinierten Anfechtungs- und Leistungsklage (Â§Â 54 AbsÂ 1 SatzÂ 1 und AbsÂ 4 SGG).

12
2. Die KlÃ¤gerin hat auch fÃ¼r die Zeit vom 29.12.2018 bis 2.1.2019 einen Anspruch auf Alg. Infolge der fehlenden Dienstbereitschaft der zustÃ¤ndigen Dienststelle der Beklagten wirkte die Arbeitslosmeldung der KlÃ¤gerin am 3.1.2019

auf den ersten Tag der Arbeitslosigkeit, nÃ¤mlich den 29.12.2018 zurÃ¼ck.

13
Einen Anspruch auf Alg bei Arbeitslosigkeit (Â§Â 136 AbsÂ 1 NrÂ 1 SGBÂ III) hat gemÃ¤Ã Â§Â 137 AbsÂ 1, wer arbeitslos ist (NrÂ 1), sich bei der Agentur fÃ¼r Arbeit arbeitslos gemeldet (NrÂ 2) und die Anwartschaftszeit erfÃ¼llt hat (NrÂ 3). Arbeitslos iS von Â§Â 137 AbsÂ 1 NrÂ 1 SGBÂ III ist gemÃ¤Ã Â§Â 138 AbsÂ 1 SGBÂ III, wer nicht in einem BeschÃ¤ftigungsverhÃ¤ltnis steht (BeschÃ¤ftigungslosigkeit, NrÂ 1), sich bemÃ¼ht, die eigene BeschÃ¤ftigungslosigkeit zu beenden (EigenbemÃ¼hungen, NrÂ 2) und den VermittlungsbemÃ¼hungen der Agentur fÃ¼r Arbeit zur VerfÃ¼gung steht (VerfÃ¼gbarkeit, NrÂ 3). Die KlÃ¤gerin war nach dem Gesamtzusammenhang der Feststellungen des LSG arbeitslos in diesem Sinne und erfÃ¼llte die Anwartschaftszeit.

14
Die KlÃ¤gerin hatte sich fÃ¼r den streitigen Zeitraum zudem arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosmeldung iS von Â§Â 137 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ III ist in Â§Â 141 SGBÂ III geregelt. Im vorliegenden Fall ist Â§Â 141 SGBÂ III in der vom 1.4.2012 bis 31.12.2021 geltenden Fassung anzuwenden. Danach hat sich die oder der Arbeitslose persÃ¶nlich bei der zustÃ¤ndigen Agentur fÃ¼r Arbeit arbeitslos zu melden (AbsÂ 1 SatzÂ 1).

15
Die Arbeitslosmeldung ist materiell-rechtliche Anspruchsvoraussetzung fÃ¼r den Bezug von Alg (BSG vom 19.3.1986 â Â 7Â RAr 48/84Â â BSGE 60, 43 =Â SozR 4100 Â§Â 105 NrÂ 2 SÂ 2 =Â juris RdNrÂ 14; BSG vom 3.3.1993 â Â 11Â RAr 101/91Â â SozR 34100 Â§Â 105 NrÂ 1 SÂ 2 =Â juris RdNrÂ 14 â Â jeweils auch zum Folgenden). Sie hat die ErklÃ¤rung einer Tatsache zum Inhalt, nÃ¤mlich der Arbeitslosigkeit. Sie soll der Agentur fÃ¼r Arbeit die Kenntnis vermitteln, dass ein Leistungsfall eingetreten ist, damit diese VermittlungsbemÃ¼hungen entfalten kann, um die Arbeitslosigkeit und damit auch die Leistungspflicht mÃ¶glichst rasch zu beenden.

16
a)Â Die telefonische Meldung der KlÃ¤gerin am 28.12.2018 reichte zwar nicht aus, um das Erfordernis der persÃ¶nlichen Arbeitslosmeldung iS des Â§Â 141 AbsÂ 1 SatzÂ 1 SGBÂ III zu erfÃ¼llen (vgl Brand in ders, SGBÂ III, 9.Â Aufl 2021, Â§Â 141 RdNrÂ 2; Cormann in BÃ¶ttiger/KÃ¶rtek/Schaumberg, SGBÂ III, 3.Â Aufl 2019, Â§Â 141 RdNrÂ 4; Lauer in Heinz/Schmidt-De Caluwe/Scholz, SGBÂ III, 7.Â Aufl 2021, Â§Â 141 RdNrÂ 10; ÃndÃ¼l in Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGBÂ III, 3.Â Aufl 2023, Â§Â 141 RdNrÂ 40; Valgolio in Hauck/Noftz, SGBÂ III, Â§Â 141 RdNrÂ 30, Stand Juni 2022). Das ergibt sich aus dem eindeutigen Wortlaut der Norm und der GegenÃ¼berstellung mit der Parallelvorschrift des Â§Â 38 AbsÂ 1 SatzÂ 3 SGBÂ III aF, der zwischen der persÃ¶nlichen Arbeitsuchendmeldung und einer (formlosen) Anzeige differenziert.

17

b)Â Die persÃ¶nliche Arbeitslosmeldung der KlÃ¤gerin vom 3.1.2019 wirkt aber aufgrund einer analogen Anwendung des Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF (seit dem 1.1.2022 Â§Â 141 AbsÂ 2 SGBÂ III) auf den 29.12.2018 zurÃ¼ck. Danach wirkt die persÃ¶nliche Meldung an dem nÃ¤chsten Tag, an dem die Agentur fÃ¼r Arbeit dienstbereit ist, auf den ersten Tag der BeschÃ¤ftigungslosigkeit des oder der Arbeitslosen zurÃ¼ck, wenn die zustÃ¤ndige Agentur fÃ¼r Arbeit an diesem Tag nicht dienstbereit war. Eine Ã¶rtlich zustÃ¤ndige Agentur fÃ¼r Arbeit war nach den Feststellungen des LSG vom 29.12.2018 bis 2.1.2019 nicht dienstbereit.

18
aa)Â Allerdings ist Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF nicht unmittelbar anwendbar, da es sich beim 29.12.2018 nicht um den ersten Tag der BeschÃ¤ftigungslosigkeit der KlÃ¤gerin handelte. BeschÃ¤ftigungslosigkeit iS von Â§Â 138 AbsÂ 1 NrÂ 1 SGBÂ III besteht nach der Rechtsprechung des BSG (zuletzt BSG vom 12.9.2019 â□□Â BÂ 11Â AL 20/18Â RÂ â□□ juris RdNrÂ 17 mwN), wenn die BeschÃ¤ftigung faktisch ein Ende gefunden hat, wenn also die das BeschÃ¤ftigungsverhÃ¤ltnis prÃ¤gende persÃ¶nliche AbhÃ¤ngigkeit des BeschÃ¤ftigten, die sich in der faktischen VerfÃ¼gungsgewalt (Direktionsrecht) des Arbeitgebers und der Dienstbereitschaft des Arbeitnehmers ausdrÃ¼ckt, entfÃ¤llt (leistungsrechtlicher BeschÃ¤ftigungsbegriff). Dies ist nach einer GesamtwÃ¼rdigung der tatsÃ¤chlichen VerhÃ¤ltnisse im Einzelfall zu beurteilen. Nach dem Gesamtzusammenhang der Feststellungen des LSG war die KlÃ¤gerin jedenfalls bereits seit dem 1.8.2018 Â nach dem Ende ihres bis 31.7.2018 bestehenden ArbeitsverhÃ¤ltnissesÂ durchgehend beschÃ¤ftigungslos.

19
Es handelt sich bei der BeschÃ¤ftigungslosigkeit â□□Â wie sich aus Â§Â 138 AbsÂ 1 SGBÂ III ergibtÂ â□□ um eine Voraussetzung der Arbeitslosigkeit, sie ist aber mit dieser nicht identisch. Die Unterscheidung, die der Gesetzgeber zwischen BeschÃ¤ftigungslosigkeit und Arbeitslosigkeit getroffen hat, steht einer Auslegung des Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF dahingehend entgegen, hier â□□Â punktuellÂ â□□ diese begriffliche Differenzierung aufzugeben und von einer synonymischen Terminologie auszugehen (vgl Valgolio in Hauck/Noftz, SGBÂ III, Â§Â 141 RdNrÂ 81a, Stand Juni 2022; aA Bienert, info also 2020, 176).

20
Der erste Tag der Arbeitslosigkeit war hier der 29.12.2018, weil die KlÃ¤gerin erst seit diesem Tag wegen des Eintritts der ArbeitsfÃ¤higkeit (auch) verfÃ¼gbar iS des Â§Â 138 AbsÂ 1 NrÂ 3 SGBÂ III war.

21
bb)Â Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF ist aber auf die vorliegende Konstellation analog anzuwenden (zu den Voraussetzungen einer analogen Anwendung BSG vom 25.5.2022 Â BÂ 11Â AL 29/21Â RÂ SozR 44300 Â§Â 131a NrÂ 3 RdNrÂ 19 unter Verweis auf BSG vom 3.11.2021 â□□Â BÂ 11Â AL 2/21Â RÂ â□□ SozR 44300 Â§Â 131a NrÂ 1 RdNrÂ 23Â f mwN), weil sich insofern aus der Entstehungsgeschichte der Norm eine planwidrige RegelungslÃ¼cke ergibt (aA Valgolio in Hauck/Noftz, SGBÂ III, Â§Â 141 RdNrÂ 81a, Stand Juni 2022).

22
Die VorgÃ¤ngervorschrift in Â§Â 105 SatzÂ 2 AFG bezog die RÃ¼ckwirkung der Arbeitslosmeldung bei nicht dienstbereitem Arbeitsamt auf den ersten Tag der Arbeitslosigkeit, also nicht auf den ersten Tag der BeschÃ¤ftigungslosigkeit. Die Nachfolgeregelung Â Â§Â 122 AbsÂ 3 SGBÂ III in der vom 1.1.1998 bis 31.7.1999 geltenden FassungÂ bestimmte sodann, dass, wenn das zustÃ¤ndige Arbeitsamt an einem Tag, an dem der Arbeitslose sich persÃ¶nlich arbeitslos melden will, nicht dienstbereit ist, die persÃ¶nliche Meldung an dem nÃ¤chsten Tag, an dem das Arbeitsamt dienstbereit ist, auf den Tag zurÃ¼ckwirkt, an dem das Arbeitsamt nicht dienstbereit war. Nach dieser Regelung kam es also weder auf den ersten Tag der Arbeitslosigkeit noch den der BeschÃ¤ftigungslosigkeit an, sondern auf den (subjektiven) Willen des Arbeitslosen, sich arbeitslos zu melden (so heute noch Â§Â 325 AbsÂ 2 SatzÂ 2 SGBÂ III, der die RÃ¼ckwirkung der Antragstellung aber â□□in gleicher Weise wie eine Arbeitslosmeldungâ□□ anordnet). Dies Ã¤nderte der Gesetzgeber mit Wirkung zum 1.8.1999 und formulierte mit Â§Â 122 AbsÂ 3 SGBÂ III aF die auf den ersten Tag der BeschÃ¤ftigungslosigkeit abstellende Regelung, die dann ab 1.4.2012 mit lediglich redaktionellen Ã□nderungen in Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III aF Ã¼berfÃ¼hrt worden ist. Die Ã□nderung des Â§Â 122 AbsÂ 3 SGBÂ III aF mit Wirkung zum 1.8.1999 beruht auf dem Motiv des Gesetzgebers, den erheblichen PrÃ¼faufwand der ArbeitsÃ¤mter hinsichtlich des subjektiven Elements zu vermeiden (vgl BegrÃ¼ndung des Gesetzentwurfs vom 30.4.1999, BT-Drucks 14/873 SÂ 12Â f; siehe bereits BSG vom 17.3.2015 â□□Â BÂ 11Â AL 12/14Â RÂ â□□ SozR 44300 Â§Â 131 NrÂ 6 RdNrÂ 15). Indessen gibt es in den Gesetzesmaterialien keine Hinweise darauf, aus welchen GrÃ¼nden, statt wie noch ausdrÃ¼cklich in Â§Â 105 SatzÂ 2 AFG und daran anknÃ¼pfend in Â§Â 122 AbsÂ 3 SGBÂ III in der vom 1.1.1998 bis 31.7.1999 geltenden Fassung, nicht mehr auf eine bestehende Arbeitslosigkeit, sondern auf den ersten Tag der BeschÃ¤ftigungslosigkeit abgestellt wird. Allein die Tatsache, dass der Begriff der BeschÃ¤ftigungslosigkeit auch in der BegrÃ¼ndung des Gesetzentwurfs verwandt wird, sagt Ã¼ber die Motivlage des Gesetzgebers nichts aus, sondern deutet nur auf eine Perpetuierung der Ungenauigkeit der Begriffswahl auch an dieser Stelle hin.

23
Ein PrÃ¼faufwand der Arbeitsverwaltung hinsichtlich eines subjektiven Elements ist jedenfalls dann nicht erheblich und die Fallgruppe planwidrig in den Anwendungsbereich des Â§Â 141 AbsÂ 3 SGBÂ III nicht einbezogen, wenn das Auseinanderfallen des ersten Tags der Arbeitslosigkeit und des ersten Tags der BeschÃ¤ftigungslosigkeit nicht auf dem freien Entschluss des Versicherten beruht, sondern auf dessen krankheitsbedingter ArbeitsunfÃ¤higkeit. Es bestehen auch keine sachlichen GrÃ¼nde dafÃ¼r, dass in dieser Konstellation der Anwendungsbereich der Vorschrift beschrÃ¤nkt werden sollte oder mÃ¼sste.

24
Eine Arbeitslosmeldung bereits bei Eintritt der BeschÃ¤ftigungslosigkeit war im vorliegenden Fall nicht erforderlich, weil die KlÃ¤gerin aufgrund ihrer ArbeitsunfÃ¤higkeit nicht verfÃ¼gbar war. Die Arbeitslosmeldung der KlÃ¤gerin am ersten dienstbereiten Tag der Agentur fÃ¼r Arbeit nach Ende der

ArbeitsunfÃ¤higkeit wirkt deshalb auf den ersten Tag zurÃ¼ck, an dem die KlÃ¤gerin wieder arbeitsfÃ¤hig und damit verfÃ¼gbar sowie arbeitslos iS des Â§Â 138 AbsÂ 1 SGBÂ III war.

25
Soweit der Senat in seiner Entscheidung vom 17.3.2015 (BÂ 11Â AL 12/14Â R â SozR 44300 Â§Â 131 NrÂ 6 RdNrÂ 15) die Rechtsfrage zur RÃ¼ckwirkung der Arbeitslosmeldung anders beurteilt hat, hÃ¤lt er hieran nicht fest.

26
3. Die Kostenentscheidung beruht auf Â§Â 193 AbsÂ 1 SatzÂ 1 SGG.

Â

Erstellt am: 10.07.2023

Zuletzt verändert am: 21.12.2024